

①

Ca. 07/1971

Notwendige Schritte für den Aufbau einer HS-Organisation in politischer Unterordnung zum SALZ

Vorbemerkung:

Wir gehen davon aus, daß der jetzige Stand der polit. Arbeit die Entscheidung für eine HS-Org. in politischer Unterordnung unter das SALZ ermöglicht und gleichzeitig wesentliche Momente für eine politische Linie für die Arbeit an der HS von uns kurzfristig erarbeitet werden können.

Das schließt nicht die Zusammenarbeit mit anderen soz. HS-Gruppen aus (z.B. bei der Organisation des Soz. Studiums); nur sind wir gegen eine organisatorische Einheit mit solchen Gruppen etwa nach dem Konzept der Berliner Roten Zellen vor der Gründung des KSV.

Die parteiliche Orientierung für das SALZ setzt eine Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen der KB voraus. Nach unseren Informationen wird diese Auseinandersetzung intensiviert bereits in mehreren Bereichen geführt, allerdings noch nicht in allen. Wir wollen mit unserem Vorschlag dieser und andern Arbeiten eine weitgehend einheitliche Stoßrichtung geben.

Das SALZ muß in diesem Prozeß erstens seine liberalistische Haltung gegenüber dem KHB aufgeben (sich nach nichts erkundigen, den Dingen nicht nachgehen, erkannte Fehler nicht sofort korrigieren, andere Fehler nicht offen zugeben, sondern klammheimlich die Richtung ändern); zweitens die in der EKE 1 / 2.Jg. S. 16 gegebene Bestimmung: "natürlich... müssen wir bereits in der Phase der Zirkelarbeit alle Keime der Parteiarbeit anlegen" ernsthaft in Angriff nehmen; drittens zeigt sich immer deutlicher die Notwendigkeit eines politischen Programms für das SALZ, denn "ohne eine taktische Linie die auf der Einschätzung der gegenwärtigen politischen Lage besteht und genaue Antworten auf die strittigen Fragen der Gegenwart gibt, kann es zwar einen kleinen Zirkel von Theoretikern, aber keine handlungsfähige politische Organisation geben"(Lenin). Hier sehen wir erste Ansätze in der "Plattform" für die kommende Metalltarifrunde.

Das SALZ hat bis zum ... zu diesen Punkten eine schriftliche Erklärung abzugeben.

Die nächsten Schritte:

Um die politische Arbeit der Bereichsgruppen des KHB, die im nächsten Semester weitergeführt wird, auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, halten wir es für notwendig, daß bis zu Semesterbeginn eine vorläufige programmatische Plattform erarbeitet und veröffentlicht wird.

Aufgabe dieser Plattform muß es sein

- 1) unser Selbstverständnis als Kommunisten bzw. Sozialisten, das bedeutet unsere Stellung zur kommunistischen und Arbeiterbewegung in der BRD
- 2) die vorläufigen Ziele unserer Arbeit an der HS zu erläutern.

ad 1)

Eine inhaltliche Begründung für die Unterstützung von SALZ und KAB als eine Linie innerhalb der komm. Bewegung der BRD muß Bestandteil der Plattform sein.

ad 2)

Wir sind der Meinung, daß die vom KHB vor etwa einem Jahr aufgenommenen Elemente der Massenpolitik

-antimperialistischer Kampf

-Kampf gegen Faschisierung und Abbau demokratischer Rechte

-Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und Wissenschaft (Soz. Stud. im Ansatz richtige und weiterführende politische Aufgaben an der HS sind, wenn sie auch in einer sektiererischen und dogmatischen

BRD und W-Berlin, abzuwenden. Die Plattform hat die Aufgabe auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit den fortgeschrittensten Positionen, die derzeit in der BRD erarbeitet sind, eine Kritik der in der Vergangenheit im KHB vorherrschenden Fehlpositionen zu formulieren und den Weg ihrer Überwindung aufzuzeigen. Entgegen geübter Praxis halten wir es für unbedingt notwendig, daß der K zu eigenen Fehlern offen Stellung nimmt und damit anderen soz. komm. Gruppen die Möglichkeit gibt, aus den gemachten Erfahrungen zu lernen.

Durchführung:

Wir schlagen vor, durch die VV eine Kommission zu bestimmen, die vorläufige Programmatik ausarbeitet. Die Programmatik soll bis Semesterbeginn vorliegen und veröffentlicht werden. Von der Kommission hätten darüberhinaus Initiativen für die Vorrückung gesamtuniversitärer Kampagnen (HRG, Internationalismus) auszugehen. Organisatorische Einzelheiten sollten noch festgelegt werden.

Gliederungsvorschlag:

I. Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

- das Monopol
- die fortschreitende Aufspaltung der Gesellschaft in zwei feindliche Lager
- die gegenseitige Unterstützung des Kampfes des Proletariats der unterdrückten Völker
- das Proletariat als einzige revolutionäre Klasse und Führerin aller unterdrückten und ausgebeuteten Schichten
- die Notwendigkeit der KP als organisierter Vortrupp des Proletariats
- die Bündnispolitik der KP

Lit.: Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus
 Polemik S. 3 - 61
 Plattform des KB/ML (West-Berlin Mai 70)

II. Die Entwicklung in der BRD und W-Berlin von 45 bis heute (die BRD als imperialistische Macht)

- die sog. Rekonstruktionsperiode
- die zunehmenden nationalen und internationalen Widersprüche seit Anfang der 60er Jahre
- die Arbeiterbewegung : bis zum KPD-Verbot
 von 56 bis zu den Sept-Streiks
 jetziger Stand der spontanen und komm. Arbeiterbewegung (einschl. internat. Spa)

Lit.: NRF 3/71 ; RPK 118 und 120; MLHG-Papier; EKE 2/3
 KAB-AZ Nr. 6 (S. 5-13 u. S. 16 ff)

Polemik; bes. S. 65-130 u. 463-536 und "Mehr über die Differenzen zwischen Gen. Togliatti und uns zur Zeit nach 45 bis ungef. 56 s. Bibliographie in es

- die Stubewe : bestimmte Widersprüche des Kap. aufzeigend ihr notwendig beschränkter Charakter; die mögliche Überwindung ihr kleinbürgerlichen Charakters; die besonderen Verhältnisse in HH einschließlich der Entwicklung des KHB - Kritik und Selbstkritik

Lit.: NRF 1/71 Zur Analyse der Stubewe
 NRF 3/71 ; MLHG-Papier;
 verschiedenen Papiere des KHB (auszugsweise)
 Lenin: Die Aufgaben der revolutionären Jugend